

ADFC Dresden e.V. • Bischofsweg 38 • 01099 Dresden

Landeshauptstadt Dresden
Geschäftsbereich Stadtentwicklung, Bau und
Verkehr
Bürgermeister Herrn Raoul Schmidt-Lamontain
Postfach 120 020
01001 Dresden

Allgemeiner Deutscher
Fahrrad-Club Dresden e.V.

Bischofsweg 38
01099 Dresden

Telefon: 0351 - 501 391 5
Telefax: 0351 - 501 391 6

info@adfc-dresden.de
www.adfc-dresden.de

IHR ZEICHEN

IHR SCHREIBEN VOM

UNSER ZEICHEN
16gse050

11. Juli 2016

Verkehrssituation und Risiken für den Radverkehr an der Einmündung der nördlichen Erna-Berger-Straße in die Antonstraße

Sehr geehrter Herr Schmidt-Lamontain,

der ADFC Dresden als Fachverband für Radverkehr wendet sich an Sie als den zuständigen Bürgermeister in einer Verkehrsangelegenheit, die uns seit mehreren Jahren Sorgen bereitet. Wir wenden uns direkt an Sie, weil wir den Standpunkt und die Passivität des Straßen- und Tiefbauamtes für nicht mehr nachvollziehbar halten.

Auf der nördlichen Seite Antonstraße bewegt sich der Radverkehr vom Albertplatz-Hochhaus bis zum Schlesischen Platz am Bahnhof Neustadt auf dem gemeinsamen Geh- und Radweg und quert dabei die Einmündung der nördlichen Erna-Berger-Straße. Ein Foto fügen wir dazu bei. Als besonderes Risikopotential für den Radverkehr schätzen wir die hohe Zahl der linksabbiegenden Autofahrer ein, welche von West nach Ost die Antonstraße befahren und unter Missachtung der durchgezogenen Mittellinie in die nördliche Erna-Berger-Straße hineinfahren. Dieser unzulässige Kfz-Linksabbieger-Verkehr hat ein so hohes Ausmaß angenommen, dass wir es nur für eine Frage der Zeit halten, bis sich hier ein schwerer Unfall zu Lasten eines Radfahrenden ereignet. Bei einer eigenen Zählung am Vormittag des 14.08.2015 haben wir innerhalb von 90 Minuten insgesamt 46 Kfz-Verkehrsverstöße durch Überfahren der durchgezogenen Mittellinie festgestellt.

Bereits im Jahr 2013 hatte ein ADFC-Mitglied, Michael Ton, vorgeschlagen, auf der durchgezogenen Mittellinie gesonderte Trennelemente anzubringen, um das Kfz-Linksabbiegen zu verhindern. Der Mitarbeiter Herr Lippmann vom Straßen- und Tiefbauamt schrieb am 18.12.2013 an Herrn Ton:

„Die vorgeschlagenen Varianten mit rot-weißem Poller oder anderen Trennelementen sind nicht möglich. Beide Systeme haben nur die BSt-Zulassung für Baustellen, aber nicht als dauerhafte Lösung. Aus verkehrs-rechtlicher Sicht ist die vorhanden Beschilderung bzw. Verkehrsregelung klar erkennbar, so dass unsererseits kein Handlungsbedarf besteht. Abhilfe kann hier nur eine regelmäßige Verkehrsüberwachung schaffen. Ihre Mail haben wir daher an die Polizeidirektion Dresden weitergeleitet.“

Wir sind der Meinung, dass diese Stellungnahme des Fachamtes unehrlich war, denn Trennelemente werden sehr wohl im Dresdner Straßennetz auch als Dauerlösung verwendet. Das beste Beispiel sind die Trennelemente in der Mitte der Tolkewitzer Straße an der Einmündung in den Schillerplatz. Ein Foto fügen wir zur Erläuterung bei.

Der ADFC Dresden hat das Thema erneut mit einem Schreiben an das Straßen- und Tiefbauamt vom 12.05.2016 aufgegriffen. Wir haben vorgeschlagen, in der nördlichen Erna-Berger-Straße eine „unechte“ Einbahnstraße einzurichten, bei welcher das Hineinfahren von der Antonstraße nicht erlaubt ist, um so den Radverkehr zu schützen. Wir haben dabei die Einrichtung eines Fahrbahnteilers vorgeschlagen, damit auch baulich dem unzulässigen Kfz-Linksabbiegerverkehr von der Antonstraße ein Hindernis bereitet wird. Ein Beispielfoto fügen wir bei. Für den Kfz-Anliegerverkehr halten wir es für ausreichend, wenn dieser über die Dr.-Friedrich-Wolf-Straße das Wohngebiet erschließt. Wir haben in unserem Schreiben angeregt, zu dieser „unechten“ Einbahnstraße einen Verkehrsversuch durchzuführen.

Mit Schreiben vom 01.07.2016 hat der Amtsleiter des Straßen- und Tiefbauamtes, Herr Prof. Koettnitz, dem ADFC Dresden geantwortet. Dabei hat er zum einen darauf hingewiesen, dass unzulässiger Fahrrad-Gegenverkehr auf dem gemeinsamen Gehweg bereits die Ursache für mehrere Radfahrerunfälle war. Dieser Fahrrad-Gegenverkehr bereitet auch uns Sorge, doch meinen wir, dass die verschiedenen Risikofaktoren differenziert zu betrachten sind. Zum anderen hat Prof. Koettnitz in Bezug auf die Kfz-Linksabbieger folgenden Hinweis gegeben:

„Ordnungswidriges Verhalten berechtigt die Straßenverkehrsbehörde nicht ohne Weiteres, dem mit einschneidenden Verkehrsbeschränkungen zu begegnen. Die Durchsetzung der Straßenverkehrsordnung in Bezug auf den fließenden Verkehr obliegt der Polizei. Wir bitten Sie daher, Ihre konkreten Probleme dem zuständigen Polizeirevier zu schildern“.

Diese absolute passive Haltung der Verwaltung halten wir für unverantwortlich. Es ist allgemein bekannt und ist immer wieder auch Thema der regionalen und örtlichen Medien, dass die Polizeibehörden personell nicht in der Lage sind, alle Verkehrsbereiche zu bestreifen und zu kontrollieren, in denen es häufig zu Verkehrsverstößen kommt. So ist es auch hier. An der Erna-Berger-Straße kommt es in den morgendlichen und spätnachmittäglichen Spitzenstunden **alle 2 bis 3 Minuten** zum unzulässigen Queren der durchgezogenen Mittellinie durch linksabbiegende Autofahrer. Das darf die Verwaltung nicht einfach ignorieren.

Wir halten es für falsch, wenn eine Risikolage für Radfahrende erst dann bejaht wird, wenn eine signifikante statistische Unfalldhäufung stattfindet. Vielmehr ist häufiges verkehrswidriges Verhalten von Verkehrsteilnehmern - hier der unzulässig linksabbiegenden Autofahrer - ein ausreichender Anlass, Abhilfemöglichkeiten zu suchen. Wir meinen, dass insbesondere ein Verkehrsversuch im Sinne von § 45 Absatz 1 Satz 2 Nr. 6 der Straßenverkehrsordnung mit Einrichtung der „unechten“ Einbahnstraße stattfinden sollte, um herauszufinden, wie sich eine solche Maßnahme auswirkt.

Wir bitten Sie deshalb, die nochmalige Prüfung des Sachverhaltes zu veranlassen. Für eine gemeinsame Vorort-Besichtigung mit Vertretern der Fachbehörde stehen wir weiterhin gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen
ADFC Dresden e.V.

N. Larsen

Nils Larsen

Anlagen: Drei Fotos



Einmündung der nördlichen Erna-Berger-Straße in die Antonstraße.



Einmündung der Tolkewitzer Straße in den Schillerplatz mit dauerhaften Trennelementen.



Fahrbahnleiter am Technikumsplatz in Mittweida.